



# INTEGRIERTE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR DIE LOKALE AKTIONSGRUPPE (LAG) AKTIVREGION SCHLEI-OSTSEE

BEWERBUNG ZUR ANERKENNUNG ALS AKTIVREGION

Kurzfassung

# Integrierte Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Schlei-Ostsee

Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion

Kurzfassung

Auftraggeber:

LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.  
c/o Amt Südangeln  
Toft 7  
24860 Böklund

Auftragnehmerin:

PLANUNGSGRUPPE PLEWA  
Stuhrsallee 31  
24937 Flensburg

Ansprechpersonen für Rückfragen (bis Dezember 2014):

Cornelia Plewa, *Falco Richter*  
Planungsgruppe Plewa  
Stuhrsallee 31  
D 24937 Flensburg  
0461 - 25481  
c.plewa@planungsgruppe-plewa.de

Svenja Linscheid (*Weitergabe an Vorstand*)  
Amt Südangeln  
Toft 7  
D 24860 Böklund  
04623 - 78407  
svenja.linscheid@amt-suedangeln.de

Blick von außen:

Ziele und Indikatoren sowie Evaluierungskonzept:  
kommunare  
Stefan Gothe  
Sebastianstraße 24  
D 53115 Bonn

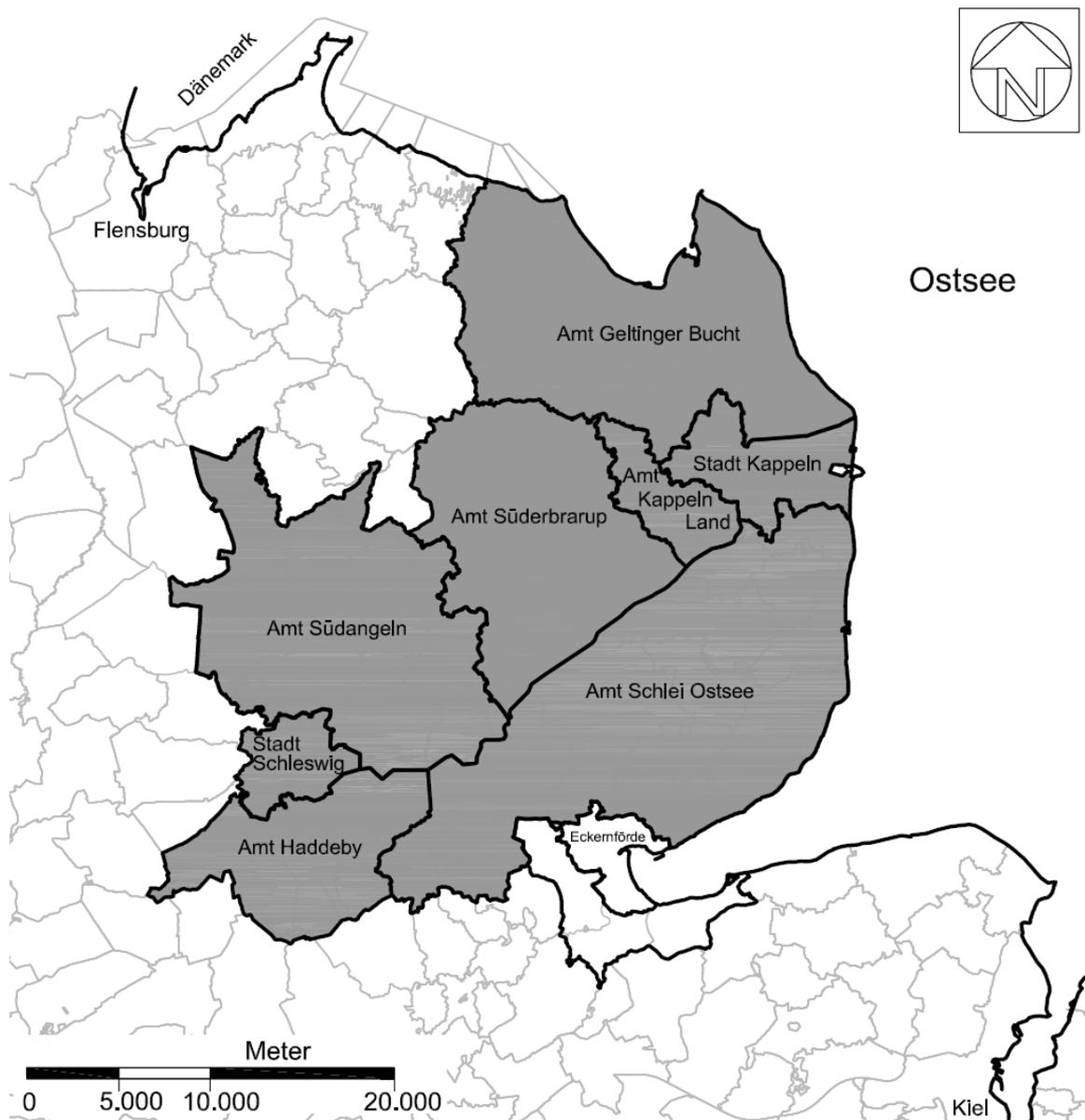
Kooperationen und Gesamtblick:  
LEADER-Berater  
Gösta Toft  
Karpedam 9  
DK 6200 Apenrade

Flensburg, im September/*Oktober* 2014

## A. Definition des Gebiets

Die AktivRegion Schlei-Ostsee umfasst das Gebiet rund um die Schlei und die angrenzende Ostseeküste unter der Beteiligung der Städte Schleswig und Kappeln und von 75 Gemeinden aus den Ämtern Geltinger Bucht, Haddeby, Kappeln-Land, Südangeln, Süderbrarup und Schlei-Ostsee. Die Region hat mit diesem Zuschnitt knapp über 95.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von rund 943 Quadratkilometern. Die AktivRegion Schlei-Ostsee zeigt vom Charakter her sowohl sehr ländliche Bezüge als auch Stadt-Land-Bezüge.

**Abb. 1: Gebietsübersichtskarte**



Darstellung: Planungsgruppe Plewa

## B. Analyse des Entwicklungsbedarfs und Potenzialen

Die Analyse des Entwicklungsbedarfs wurde auf der Grundlage der Evaluierung der "alten" Entwicklungsstrategie vorgenommen, die unter anderem Aspekte der Bereiche "Daseinsvorsorge" und "Wachstum und Innovation" beinhaltet. In Kenntnis der definierten Schwerpunkte des EPLR wurde die Bestandsaufnahme in den Bereichen "Klimawandel und Energie" sowie "Bildung" intensiver durchgeführt, da die beiden Themen bislang nicht als Schwerpunkt von der AktivRegion bearbeitet wurden.

Die Besonderheit der AktivRegion Schlei-Ostsee liegt in der einmaligen Kombination einer attraktiven Natur und Landschaft direkt am Wasser und hochwertigem Kulturangebot, darunter einige Museen, Theater und Forschungseinrichtungen von landesweiter Bedeutung. Der Tourismus hat damit einhergehend eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die Region. Daneben sind die Landwirtschaft, der öffentliche Dienst, das Handwerk und eine solide Struktur kleinerer und mittlerer Betriebe, die vornehmlich auf den lokalen und regionalen Absatz ausgerichtet sind, prägend für den Wirtschaftsstandort. Die Fischerei, Kulturwirtschaft und die maritime Wirtschaft mit Spezialisten im Yacht- und Bootsbau sind eine weitere Besonderheit des Wirtschaftsstandorts. In der Region lebt eine aktive dänische Minderheit mit dänischsprachigen Kindergärten, Schulen und Vereinen.

Bereits in den vergangenen Förderperioden wurde von der Lokalen Aktionsgruppe konsequent an der Stärkung der regionalen Potenziale (Gründung OFS, Naturpark, kulturelles Erbe) gearbeitet. In Zukunft wird die Stärkung der Wertschöpfungsketten im Tourismus weiterhin als große Chance bewertet. Die Ausrichtung soll konsequent auf das Motto Entschleunigung mit zielgruppenspezifischen Angeboten für Natur- und Aktivurlauber, Entschleuniger, Familien und Kulturtouristen erfolgen. Als zentrales Entwicklungspotenzial wurde auch über den Tourismussektor hinaus eine bessere Nutzung der Wertschöpfungsketten der oben genannten Branchen identifiziert.

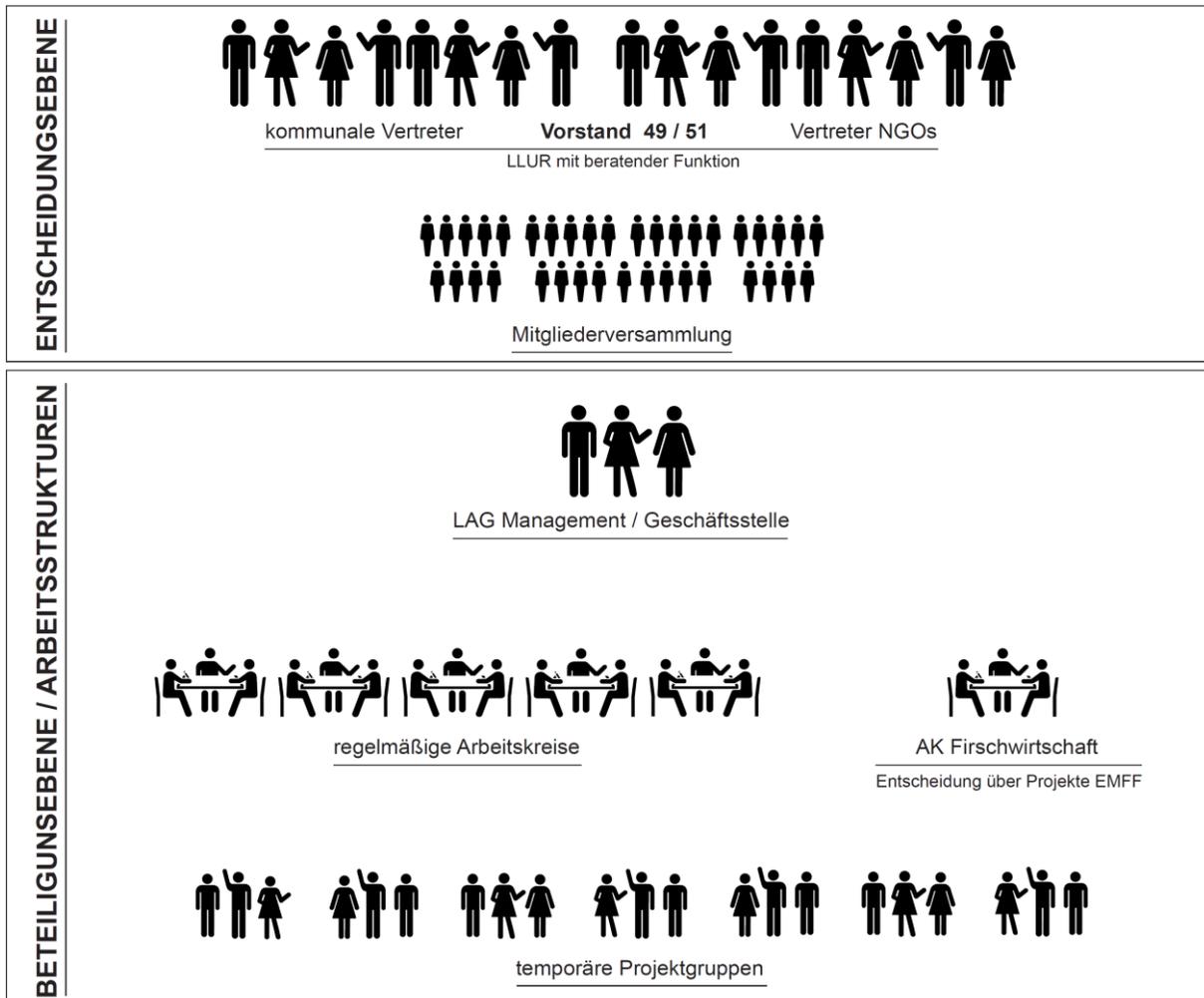
Im Bereich Klimawandel und Energie besteht Bedarf darin, das kommunale und regionale Energiemanagement auszubauen und weitere sinnvolle Investitionen für mehr Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden und touristischer Infrastruktur zu fördern oder anzustoßen. Auch die Produktion und Verteilung der in der Region erzeugten regenerativen Energie bietet weiteres Entwicklungspotenzial, beispielsweise in der besseren Wärmenutzung der zahlreichen Biogasanlagen oder durch den Ausbau der Solartechnik. Über den Ausgangszustand liegen dazu noch wenige Daten vor.

Die Neubewertung der Situation in der Daseinsvorsorge führt vor Augen, dass die Anpassung der Infrastrukturen an den Demographischen Wandel weiterhin eine zentrale Aufgabe und Herausforderung darstellt, um die Region für alle Altersgruppen auch künftig attraktiv zu erhalten. Die Verbesserung der Mobilitätsangebote, der Nahversorgung (inkl. Gesundheit), der Wohnbestände, der Freizeitinfrastruktur, der Gemeinbedarfseinrichtungen und Beratungsangebote sind auch für die kommende Förderperiode wichtige Themen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist es unerlässlich, die Infrastrukturen zunehmend zu bündeln, und dabei sowohl regional als auch innerhalb der Städte und Ämter intensiv zusammenzuarbeiten. Die Umsetzung darf sich dabei nicht nur auf die „Gewinner“ des demographischen Wandels beziehen.

Der Bildungsbereich ist von den sich ändernden Bevölkerungsstrukturen (sinkende Schülerzahlen, mehr berufstätige Mütter) ganz besonders betroffen. Die Neuordnung der Schul- und Kindergartenlandschaft zeichnet sich in nahezu allen Ämtern und Gemeinden ab. Eine bessere Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten sowie von Angeboten und Akteuren wird als wichtigste

Aufgabe bewertet. Das vielfältige und qualitativ hochwertige Kulturangebot der Region bietet besondere Chancen, die Bereich Bildung und Kultur noch stärker zusammenzuführen.

Abb. 2: Organisationsstruktur



Darstellung: Planungsgruppe Plewa

Besonderen Stellenwert in der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe hatte bislang der Erhalt des kulturellen Erbes. Zahlreiche Projekte zur Baukunst, im Zusammenhang mit der Fischerei, zur Region der Wikinger oder weiteren archäologischen Themen wurden durchgeführt, um das Profil als Kulturregion zu schärfen. Der Erhalt des kulturellen Erbes wird auch weiterhin als großes Potenzial bewertet, um den Tourismus und die Bildungsangebote im Kulturbereich zu stärken.

## C. Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung

Die wichtigsten Schritte der Akteursbeteiligung waren:

Schritt 1: Neubewertung der SWOT durch die alten Arbeitskreise

Schritt 2: Befragung der Städte und Ämter nach den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen

Schritt 3: Expertengespräche in den Kreisverwaltungen, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften, der IHK und der Ostseefjordschlei GmbH

Schritt 4: Öffentlicher Themenworkshop am 07.05.2014 mit großer Beteiligung aus der Region; Diskussion der Kernthemen, Ideen und Zukunftsvorstellungen

- Schritt 5: Information über die Erstellung der IES auf einer Mitgliederversammlung im Juni; Beschluss über eine Neueinteilung der künftigen Arbeitskreise durch die Mitgliederversammlung
- Schritt 6: gemeinsame Bewertung der Kernthemen, Ziele und Indikatoren in den neu gebildeten Arbeitskreisen im August 2014
- Schritt 7: Diskussion und Verständigung über die Ziele und Kernthemen auf einer Vorstandssitzung der LAG am 19.08.2014 (Beratungsunterlagen wurden zur Vorbereitung bereitgestellt)
- Schritt 8: Diskussionsrunde mit den Verwaltungsspitzen der Städte und Ämter u.a. zur Absicherung der Kofinanzierung, Diskussion von Förderquoten, Budgetansätzen und Vermittlung der IES
- Schritt 9: Beschlussfassung über die IES durch die Mitgliederversammlung und den LAG-Vorstand am 22.09.2014 (Entwurf der IES wurde vorab ins Internet gestellt)

## D. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die Lokale Aktionsgruppe Schlei-Ostsee ist seit 2008 als Verein anerkannt. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Der Vorstand als Entscheidungsgremium ist zuständig für die Steuerung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Zusätzlich zu den Vereinsorganen arbeitet die LAG AktivRegion Schlei-Ostsee mit regelmäßigen thematischen Arbeitskreisen und temporären Projektgruppen. In der Regel ist der Sprecher des Arbeitskreises Mitglied im Vorstand. Hiermit wird sichergestellt, dass die Diskussionen dort verankert werden. In der neuen Förderperiode wird es folgende Arbeitskreise geben: Klimawandel und Energiewende, Wachstum und Innovation, Daseinsvorsorge, Bildung, kulturelles Erbe, Fischerei (im Rahmen des EMFF). Temporäre Projektgruppen werden bei regionalen Projekten in der Projektentwicklung oder auch in der Projektumsetzung tätig, um alle wichtigen Akteure mit einzubeziehen. Die Arbeitskreise bedienen in der Regel 2 Kernthemen, der AK Klimawandel und Energiewende 3, der Querschnittsarbeitskreis kulturelles Erbe entwickelt eigene Projekte zu nahezu allen Schwerpunktbereichen des Landes.

Die Lokale Aktionsgruppe Schlei-Ostsee hat derzeit 38 Mitglieder. Der Vorstand hat 17 Mitglieder (8 öffentlicher Sektor, 9 WiSo-Partner). Die Besetzung des Regionalmanagements ist mit zwei Vollzeitstellen vorgesehen (1 Stelle Regionalmanagement, 1 Stelle Assistenz). Die Besetzung erfolgt in einer Kombination aus internem Personal des Vereins und externer Begleitung. *Die LAG nimmt am AktivRegionen-Netzwerk teil und vernetzt sich auch regional, überregional und international.*

## E. Ziele und Strategie

Auf der Basis der Analyse und der SWOT wurde Anfang Mai 2014 ein „Themenworkshop“ mit 120 Aktiven Menschen aus der Region durchgeführt. Hier wurden 9 Kernthemen und ein Querschnittsthema identifiziert. Die Kernthemen wurden in einem nächsten Schritt in leitbildhafte Aussagen übersetzt. Hieraus wurden im nächsten Schritt Ziele und Indikatoren (bis 2016 und bis 2020) abgeleitet. Die Einschätzung der Arbeitskreise (Beratungen im August 2014) und die Einschätzung des Vorstandes (zwei Lesungen) sind in die Formulierungen eingeflossen. Die Ziele entsprechen den Anforderungen:

- spezifisch (= abgeleitet aus den Leitsätzen und Kernthemen)
- messbar (= mit Indikatoren hinterlegt)
- akzeptiert (= in der LAG diskutiert)
- realistisch (= plausibilisiert durch Starterprojekte und Projekte in der Entwicklung) und
- terminierbar (= Zielgrößen bis 2016 und 2020 sind benannt)

**Tab. 1: Schwerpunktbereiche, Kernthemen und Ziele**

Schwerpunkt- bereich	Kernthema AktivRegion	Ziele der AktivRegion
<b>Klimawandel und Energiewende</b>	Funktion der Ökosysteme er- halten	Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis ge- winnen
		Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark/Natur- schutz zum Erhalt der Ökosysteme weiterentwi- ckeln
		Kommunikationszentren und Vernetzung stärken Multiplikatoren gewinnen
	Energieeffizienz/ Energieeinsparung	Jede der geförderten Investitionen führt zu einer CO2 Einsparung von mindestens 20 %.
		Kommunales/regionales Energie- und Klima- schutzmanagement ausbauen und / oder weiter- entwickeln
		Quartiere und Ferienhaussiedlungen/Camping- plätze, Sportboothäfen energetisch optimieren.
		Denkmalpflegerischen Mehraufwand bei der energetischen Sanierung öffentlich zugänglicher Gebäude abfedern
	neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien	Über die Ausgangssituation in den Gemeinden Kenntnisse gewinnen.
		Die in der Region produzierte Energie (Wärme und Strom) effizienter bzw. höherwertiger ver- werten.
	<b>Wachstum und In- novation</b>	regionale Wertschöpfungsket- ten
Neue Regionale Produkte entwickeln und ver- markten		
Slow-Tourismus: Langsamzeit		Die Übernachtungsangebote in der Region wer- den erneuert und ergänzt.
		Die touristischen Infrastruktur insgesamt wird in Qualität und Erreichbarkeit verbessert und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe „Langsamzeit“ ausgerichtet.
		Die Qualität des Gästeservice verbessern.
		Den Bekanntheitsgrad der Region als Region der Entspannung verbessern.

<b>Daseinsvorsorge</b>	Qualitative Orts- und Stadtentwicklung	Die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten.	
		Die Anpassung der Wohnungsbestände an den demographischen Wandel und den Strukturwandel wird vorbereitet	
		Die Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen	
		Die Nahversorgung in Stadt und Land an den demographischen Wandel und den Strukturwandel anpassen	
	Regionale Allianzen bilden	Die Daseinsvorsorge stärker regional gestalten.	
		In Städten und Ämtern intensiver zusammen arbeiten	
Den Generationenwechsel im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln.			
<b>Bildung</b>	Erweiterte Bildungslandschaften	Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren und regional weiter entwickeln.	
		Für die Neugestaltung der Schul- und Kindergartenlandschaft werden akzeptierte Lösungen vor Ort gefunden.	
		Standorte von Schulen oder vergleichbar geeigneten Ansätzen zu kulturellen Knotenpunkte umgestalten.	
		Dem Fachkräftemangel durch verstärkte Aktivitäten für mehr Ausbildung begegnen.	
	Kulturelle Bildung	Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen/VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert	
		Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden:	
		Die Volkskunde wird in der Region neu positioniert.	
		Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiter entwickelt.	
	<b>Querschnittsthema Kulturelles Erbe (auch fondsübergreifend)</b>		

Zusätzlich hat die AktivRegion Schlei-Ostsee Prozessziele formuliert.

## F. Aktionsplan

Der Aktionsplan ist das zentrale Element zur Umsetzung der Zielsetzungen. Er ist untergliedert nach Teilmaßnahmen, Schwerpunktbereichen und Kernthemen und zeigt die umsetzungsreifen Starterprojekte, die Projekte in der Entwicklung und die Projektideen auf. Für die Starterprojekte wurden über die Projektliste hinaus Projektsteckbriefe erstellt.

### **Teilmaßnahme 1: Betreiben der LAG**

Die Aktivitäten der LAG beginnen mit der Besetzung des Regionalmanagements.

### **Teilmaßnahme 2: Umsetzung der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie**

Starterprojekte liegen in nahezu allen Kernthemen vor. Weitere Projekte sind in der Entwicklung. Die Themen werden in den Arbeitskreisen weiter entwickelt und optimiert. Bei einigen Themen ist für die weitere Entwicklung die Bildung einer Projektgruppe sinnvoll und vorgesehen. Überschneidungen und Synergien ergeben sich bei mehreren Kernthemen zu der Arbeit in den Fischwirtschaftsgebieten an der Schlei. Im Rahmen des EMFF wird hierzu eine gesonderte Strategie für die Schlei-Region erstellt. Die Aktivitäten werden wie bisher eng mit den Arbeiten in der AktivRegion abgestimmt.

### **Teilmaßnahme 3: Umsetzung von Kooperationsprojekten**

In der neuen Förderperiode zeichnen sich einige Kooperationsprojekte mit Nachbarregionen ab. Als landesweite Kooperationsprojekte kommen für die AktivRegion Schlei-Ostsee in Frage: Vernetzung schulischer und außerschulischer Lernorte, Willkommenskultur für Migranten, Wärmewende AktivRegion (noch in Entwicklung); Für eine Imagekampagne "Alte Berufsbilder mit neuem Gesicht" ist die Region noch auf der Suche nach Kooperationspartnern. Gegebenenfalls ergeben sich auch fruchtbare Kontakte zu LEADER-Regionen in Dänemark.

## G. Projektauswahlkriterien

Die Auswahl der förderfähigen Projekte erfolgt durch den Vorstand in einem transparenten Verfahren. Interessenkonflikte werden vermieden. Mindestens 50 % der Stimmen kommen aus dem nicht-öffentlichen Bereich. Eine Vorabinformation der Entscheidungsträger und eine umfassende Dokumentation sind sicher gestellt. Über Richtlinien und Erlasse des Landes werden nicht-förderfähige Tatbestände benannt. Zusätzlich müssen die Projekte Grundanforderungen genügen, bevor sie einer Punktebewertung unterzogen werden. Die theoretische Höchstpunktzahl ist 99, die Mindestpunktzahl beträgt 35.

*An Projekte mit regionaler Bedeutung und Kooperationsprojekte werden besondere Anforderungen gestellt. Hierfür wurden gesonderte Auswahlkriterien entwickelt.*

## H. Evaluierungskonzept

Das Evaluierungskonzept bewertet die drei Teilbereiche

- Ziele und Strategie (2016 und 2020)
- Prozess und Struktur
- Regionalmanagement

Die Selbstbewertung basiert auf einem Monitoring, einer systematischen Beobachtung durch das Regionalmanagement. Diese Arbeit soll ergänzt werden um eine „Kundenbefragung Projekte“, eine Zielüberprüfung in den Arbeitsgruppen, einer SEPO-Analyse, einen Bewertungsfragebogen (online-Befragung) aller Akteure, eine Organisationsstrukturenanalyse (mit Team-Check und Analyse der Subsysteme), regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Kollegiale Beratung mit KollegInnen aus den Nachbarregionen.

## I. Finanzierungskonzept

Aus Mitteln der Europäischen Union werden der AktivRegion *Schlei-Ostsee* für öffentliche und private Projekte als *Grundbudget-regionales Budget z.Zt.* jährlich rund ~~476.000 Euro~~ *477.000 Euro* zur Verfügung gestellt. Die Mittel der Europäischen Union bedürfen einer öffentlichen Kofinanzierung durch kommunale/öffentliche Mittel. Die Kofinanzierungserklärungen der Ämter (und damit der amtsangehörigen Gemeinden) belaufen sich auf insgesamt 917.500 EUR für Regionalmanagement, Sensibilisierungskosten, das RegionenNetzwerk (*ohne EU-Anteile*) und für private sowie öffentlich-regionale Projekte. Das Regionalmanagement ist mit zwei Vollzeitäquivalenten bis 2023 finanziert. Die LAG AktivRegion Schlei-Ostsee legt als Förderquote für öffentliche Maßnahmen 55 % des Nettobetrages fest, bei privaten Maßnahmen beträgt die Förderquote in der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee 45 % (davon 80 % EU, 20 % ergänzende nationale Kofinanzierung). Die Höchstförderung pro Projekt beträgt *in-der-Regel* 85.000 EUR.

**Die LAG AktivRegion Schlei-Ostsee hat 2 x den Blick von außen eingeholt: Stefan Gothe, kommunare, Mitautor des DVS Leitfadens hat besonders die Kapitel Ziele und Strategie sowie das Evaluierungskonzept begutachtet. Gösta Toft, LEADER-Experte aus Apenrade, hat die Sichtweise der dänischen LAG'n eingebracht.**



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie wurde gefördert mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz.